

# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

## Newsletter

Nr.1 / 05.11.2015

Liebe Schüler und Schülerinnen des 3. und 4. Jahres der FMS und HMS

Die meisten von Ihnen haben bald die Matura im Sack. Studienwahl, das hat ja noch Zeit, nicht wahr? Aber es geht schneller als man denkt! Wer von Ihnen weiss bereits, wie es nach der Mittelschule für ihn oder sie weitergeht? Studieren ja oder nein? Welche Fachrichtung? In welcher Stadt? Oder doch ein Zwischenjahr einlegen? Praktikum machen? Sich mit diesen Fragen bereits jetzt auseinanderzusetzen, lohnt sich. Denn die Berufs- und Studienwahl ist eine wichtige Entscheidung in unserem Leben und braucht Zeit. Die grosse Wahlfreiheit nach der Matura kann ziemlich verunsichern.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis (BSL) unterstützt Sie gerne, Antworten auf Ihre Fragen zu finden.

Dieser Newsletter liefert Ihnen Informationen über die verschiedenen Angebote der BSL sowie Mitteilungen rund ums Studium. Wenn Sie im Inhaltsverzeichnis den entsprechenden Link anwählen, gelangen Sie direkt auf das gewünschte Thema. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Durchstöbern!

## Inhaltsverzeichnis

### Aktuelle Themen

- Entscheiden/Entscheidung

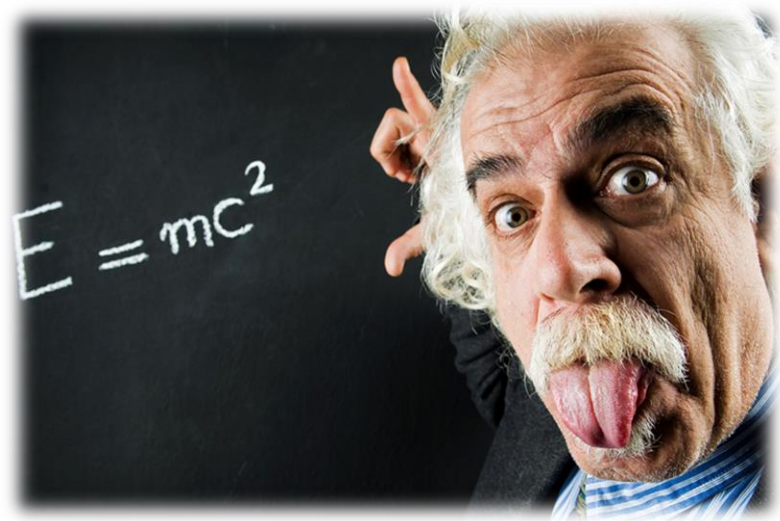
### News & Infos rund ums Studium

- Fachmatura Pädagogik
- Fachmatura – Universität oder ETH
- Lehrerausbildung
- Fit für den Lehrerberuf?
- Zulassung zu Studiengängen im Bereich Gesundheit an Fachhochschulen
- ZHAW: Bachelor Gesundheitsförderung und Prävention

### Infoveranstaltungen

- Besuchstage FH/PH

### Angebote der Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung



# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

## Aktuelle Themen



### Entscheiden/Entscheidung

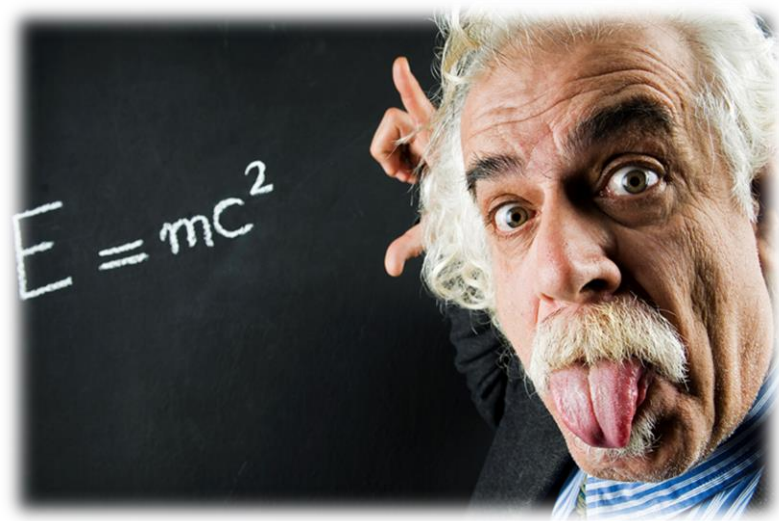
Jeden Tag treffen Sie eine Vielzahl von Entscheidungen, bewusste sowie unbewusste. Nach dem Aufstehen fragen Sie sich, was Sie anziehen sollen, was Sie essen möchten und ob Sie mit dem Fahrrad oder zu Fuss zur Schule kommen wollen.

Bald müssen Sie sich aber mit viel wichtigeren Entscheidungen befassen: Wollen Sie nach der Matura das Studium beginnen oder erst einmal ein Zwischenjahr einlegen? Möchten Sie einen Sprachaufenthalt absolvieren? Wenn Sie studieren möchten, welche Studienrichtung wollen Sie einschlagen? Wo wollen Sie studieren? Oder würden Sie viel lieber ein Praktikum absolvieren?

Sich für etwas zu entscheiden ist deshalb so schwierig, weil man andere reizvolle Möglichkeiten für den Moment einfach einmal ausschliessen muss. Zudem kann die Unsicherheit entstehen, ob die getroffene Entscheidung am Ende die richtige ist.

Bevor Sie aber eine Entscheidung treffen, sollten Sie sich über die eigenen Ziele eindeutig klar werden und sich alle bestehenden Optionen vergegenwärtigen. Hierbei lohnt es sich, alle Wahlmöglichkeiten aufzulisten und möglichst objektiv zu bewerten. Folgende vier Entscheidungskriterien können hier Hilfe bieten:





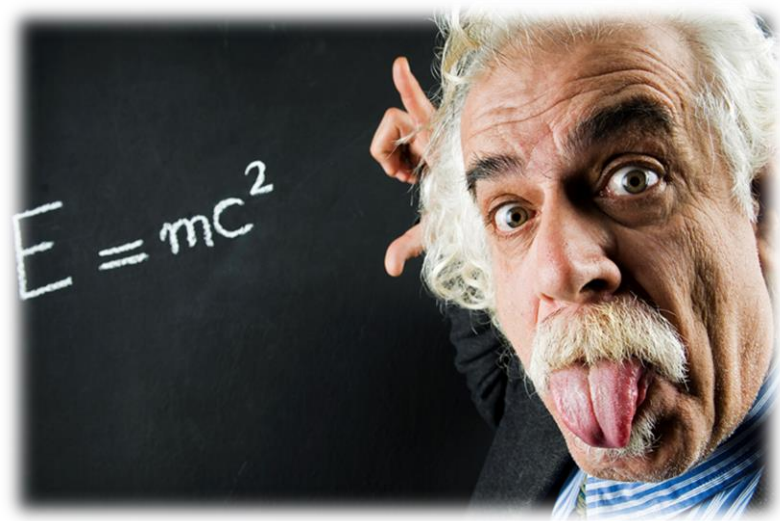
# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

<p><b>Voraussetzungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegen meine Stärken &amp; Schwächen (persönlich, schulisch, praktisch)?</li> <li>• Finanzielle Rahmenbedingungen</li> <li>• Unterstützung, soziales Netzwerk</li> </ul>	<p><b>Interessen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was mache ich gerne (aufschreiben &amp; gewichten)?</li> <li>• Worauf freue ich mich besonders?</li> <li>• Was treibt mich morgens aus dem Bett?</li> <li>• Was möchte ich in der Freizeit tun (Hobbies)?</li> <li>• Welche Interessen möchte ich im Beruf verfolgen?</li> <li>• Motivation für Studienfach</li> </ul>
<p><b>Informationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studieninhalte &amp; Schwerpunkte vergleichen</li> <li>• Grösse der Hochschule</li> <li>• Standort der Hochschule</li> <li>• Ausbildungsstruktur: Stundenplan gegeben/ Selbstorganisation?</li> <li>• Studenumfeld, Kulturelles Angebot, Freizeitmöglichkeiten?</li> <li>• Unterrichtssprache</li> <li>• Studiendauer</li> <li>• Berufsmöglichkeiten</li> </ul>	<p><b>Wertvorstellungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist mir wichtig?</li> <li>• Was würde ich gerne, was nie tun?</li> <li>• Arbeite ich gerne im Team oder alleine?</li> <li>• Ist es für mich wichtig, später Familie und Beruf zu vereinbaren?</li> <li>• Wie wichtig ist ein hoher Lohn? Sinnfrage im Beruf?</li> <li>• Wie wichtig sind für mich Prestige und Aufstiegschancen?</li> </ul>

Für angehende Studierende ist es unerlässlich, an einer Hochschule zu schnuppern. Besuchen Sie Fachhochschulen und sitzen Sie in Vorlesungen. So erkennen Sie rasch, ob Ihnen der Betrieb zusagt und ob Sie sich wohl fühlen.

Zudem kann ein Gespräch mit einem/r Studienberater/in sinnvoll sein. Gemeinsam mit der Beratungsperson können Sie Strategien entwickeln, um die Situation aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten und einen Schritt voranzukommen.

Werden Sie aktiv, setzen Sie sich mit dem Thema und den Ideen genau auseinander, so dass sich das Risiko einer Enttäuschung zu Beginn des Studiums und eines allfälligen Studienabbruchs bzw. -wechsels verringert.



# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

## News & Infos rund ums Studium

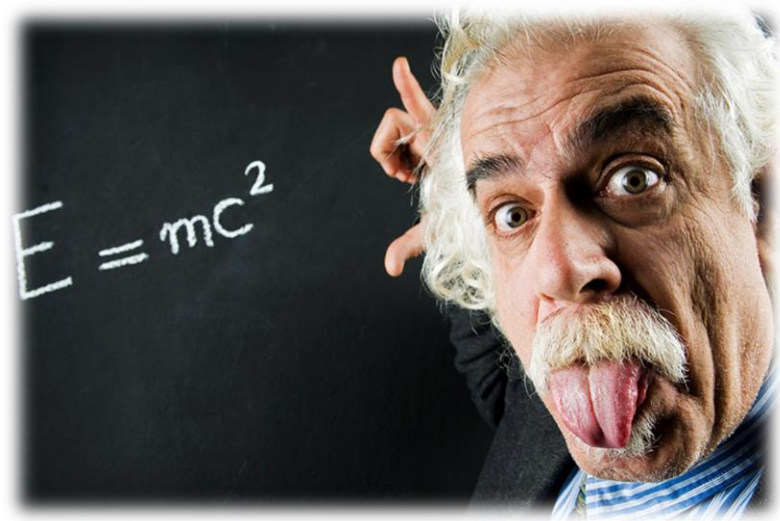
### Fachmatura Pädagogik

Die Fachmaturität Pädagogik (FMP) ist ein Vollzeitschuljahr für SchülerInnen mit einem FMS-Zertifikat. Die FMP erlaubt den prüfungsfreien Zugang zu den pädagogischen Hochschulen der Schweiz für den Studiengang Vorschulstufe und Primarschule. Interessiert man sich für eine Lehrerausbildung auf der Sekundarstufe I (sprich OS-Stufe) muss man eine Aufnahmeprüfung an der jeweiligen Pädagogischen Hochschule ablegen. Vorbereitungskurse dazu werden teilweise angeboten.

Die Passerelle Pädagogik der OMS ist für SchülerInnen aus der Handelsmittelschule mit der Kaufmännischen Berufsmatura gedacht oder für alle anderen Berufsmaturanden, welche auch an einer Pädagogische Hochschule studieren möchten. Die Stunden-  
tafel ist identisch zur Fachmatura Pädagogik. Zugelassen werden jedoch nur dann SchülerInnen, wenn es weniger als 25 FachmittelschülerInnen hat, welche die Fachmatura Pädagogik anstreben. Die OMS informiert darüber jeweils im März.

### Fachmatura – Universität oder ETH

Die Fachmatura ist der jüngste Maturitätstyp den es gibt (neben der gymnasialen Maturität und der Berufsmaturität). Nach dem Abschluss führt der weitere Weg meistens an eine Fachhochschule (FH) oder Pädagogische Hochschule (PH). Der Weg an eine Universität oder ETH ist für FachmittelschülerInnen direkt nach der FMS nicht offen. Die Passerelle BM-Universität ist ausschliesslich für Berufsmaturanden zugänglich, welche danach an einer Universität oder ETH studieren möchten- FMS-SchülerInnen werden nicht aufgenommen. Ob und wann sich diese Situation ändern wird, ist offen und hat mit politischen Entscheidungen aus Bundesbern zu tun. Nicht zu vergessen bleibt aber, dass die FachmittelschülerInnen bereits heute aus einem sehr grossen Spektrum an Studiengängen an den Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen auswählen können.



# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

## Lehrerausbildung

### Lehrerin/Lehrer für die Vorschul- und Primarstufe

Die Pädagogischen Hochschulen der Schweiz bieten verschiedene Studiengänge für den Kindergarten und die Primarstufe an, bei welchen eine generalistische Ausbildung oder eine Stufenspezialisierung unterschieden werden kann. Bei der Stufenspezialisierung Primarstufe kann gewählt werden, ob eine Ausbildung zur Generalistin resp. zum Generalisten oder eine Fächerspezialisierung angestrebt wird. Die Spezialisierung kann nicht in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik oder Natur-Mensch-Mitwelt gewählt werden, sondern im Bereich der musischen Fächer und Fremdsprachen.

Die Pädagogische Hochschule Wallis bietet ein generalistisches Studium an, das zum Unterrichten aller Klassen des Kindergartens sowie der Primarschule (-2 bis +6) und der gesamten Fächerpalette berechtigt. Nähere Informationen entnehmen Sie der Homepage [www.phvs.ch](http://www.phvs.ch).

### Lehrerin/Lehrer für die Sekundarstufe I

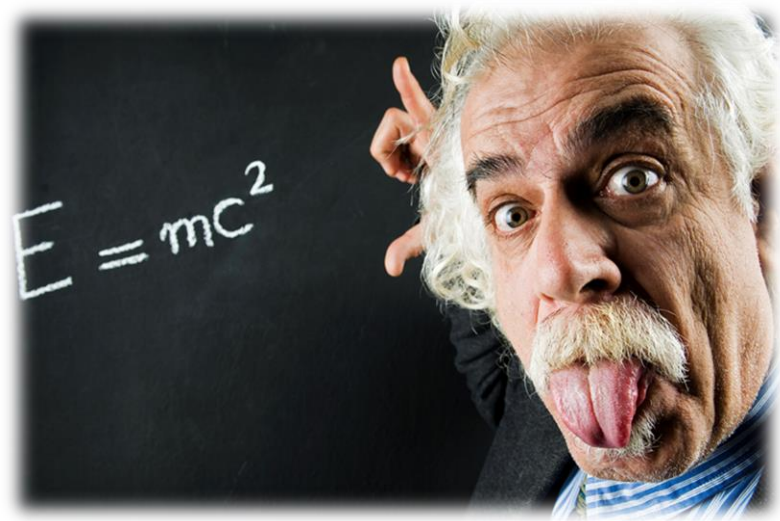
Die Sekundarstufe 1 umfasst das 7 bis 9. Schuljahr – die Schülerinnen und Schüler sind somit etwa zwischen 13 und 16 Jahre alt. Auf Sekundarstufe 1 unterrichten die Lehrkräfte meistens zwei bis vier Fächer und decken damit nicht mehr das ganze Spektrum ab. Die Studierenden können sich für den Unterricht von bis zu fünf Fächern qualifizieren, in der Regel sind es drei bis vier Fächer. Je nach Studienangebot der Hochschule variieren die Anzahl der unterrichtenden Fächer sowie die möglichen Fächerkombinationen.

Die Ausbildung zur Lehrerin oder zum Lehrer für die Sekundarstufe I wird mehrheitlich an Pädagogischen Hochschulen absolviert oder an universitären Hochschulen. Die Ausbildung dauert 4,5 bis 5 Jahre (Bachelor- und anschliessendes Masterstudium). Sie wird mit einem Lehrdiplom und einem Master abgeschlossen.

### Ausbildungsmodelle

Es gibt zwei Ausbildungsmodelle:

- *Integrierter Studiengang*: Der Erwerb der fachwissenschaftlichen und der berufsbezogenen Ausbildung erfolgen von Beginn an parallel.
- *Konsekutiver Studiengang*: Zunächst wird an einer Universität ein Bachelor in den gewählten Fächern erworben. Dann folgt die berufsbezogene Ausbildung auf der Masterstufe an einer Pädagogischen Hochschule oder Universität.



# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Grundsätzlich sind die Inhalte des Studiums für das Unterrichten auf der Vorschul- und Primarstufe bzw. auf der Sekundarstufe 1 an allen Studienorten recht ähnlich. Forschungsschwerpunkte, mögliche Spezialisierungen oder Fächerkombinationen sowie die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums oder einer mehrsprachigen Ausbildung unterscheiden sich hingegen. Es lohnt sich deshalb, die einzelnen Hochschulen und ihre Studiengänge miteinander zu vergleichen. Aktuelle und weiterführende Informationen finden Sie auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch), [www.cohep.ch](http://www.cohep.ch), [www.phschweiz.ch](http://www.phschweiz.ch) sowie auf den Websites der Hochschulen.

## Fit für den Lehrerberuf?

Wenn Sie die Frage beschäftigt, ob Sie die Voraussetzungen für den Beruf als Lehrperson mitbringen (Interesse, Persönlichkeit), geben Ihnen die folgenden online-Fragebogen aufschlussreiche Feedbacks:

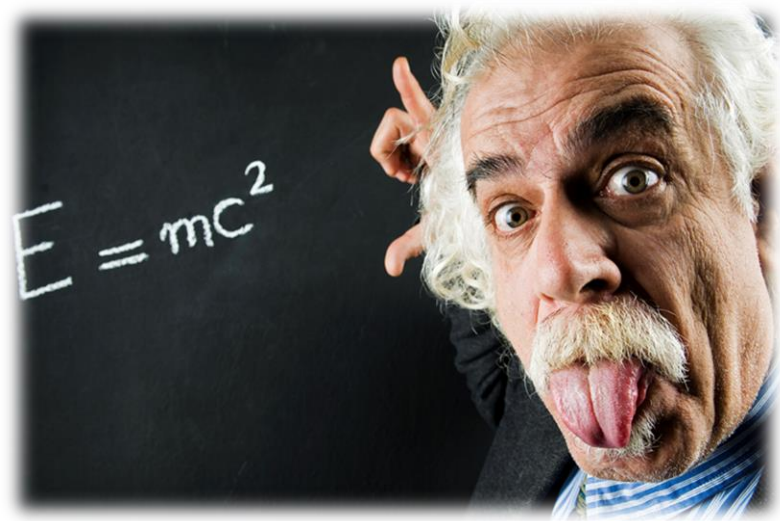
Die Website [www.cct-switzerland.ch](http://www.cct-switzerland.ch) enthält u.a. Selbsterkundungs-Verfahren zur Klärung persönlicher Voraussetzungen für das Studium und den Lehrerinnen- und Lehrerberuf sowie Reportagen aus dem Leben von Studierenden und Lehrkräften.

Auf [www.didaktische-ausbildung.ethz.ch/fit](http://www.didaktische-ausbildung.ethz.ch/fit) finden Personen, welche ein Lehrdiplom anstreben, einen Online-Fragebogen zur Einschätzung der Frage: „Bin ich fit für den Lehrerberuf?“

Die Website [www.unterstufenlehrer.ch](http://www.unterstufenlehrer.ch) richtet sich an Männer, die sich für die Berufe Kindergärtner und Unterstufenlehrer interessieren. Sie enthält u.a. Schnupperangebote und Video-Portraits von Unterstufenlehrern ([www.unterstufenlehrer.ch/video.html](http://www.unterstufenlehrer.ch/video.html)).

## Zulassung zu Studiengängen im Bereich Gesundheit an Fachhochschulen

Für den Zugang zu einem Fachhochschulstudium benötigen Sie die Fachmatura Gesundheit. Falls Sie mit einer anderen Maturität abschliessen, müssen Sie zusätzlich sogenannte einschlägige Berufserfahrung mitbringen. Interessieren Sie sich für die Fachhochschulstudiengänge [Pflege](#), [Physiotherapie](#) oder [Osteopathie](#) an der Fachhochschule HES-SO, absolvieren Sie während eines Jahres theoretische und praktische Zusatzmodule: Diese so genannten „Zusatzmodule Gesundheit“ entsprechen einem Arbeitsjahr. In diesem Jahr werden Ihnen Grundlagenwissen im Bereich der Gesundheit ver-



# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

mittelt und Sie bekommen einen Einblick in den Arbeitsalltag im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens.

Interessieren Sie sich für die Studiengänge [Physiotherapie](#) oder [Osteopathie](#) an der Fachhochschule HES-SO durchlaufen Sie zudem ein Auswahlverfahren, bei welchem folgende Kriterien geprüft werden:

- geistige Leistungsfähigkeit
- emotionale Ressourcen
- berufliche Vorstellungen

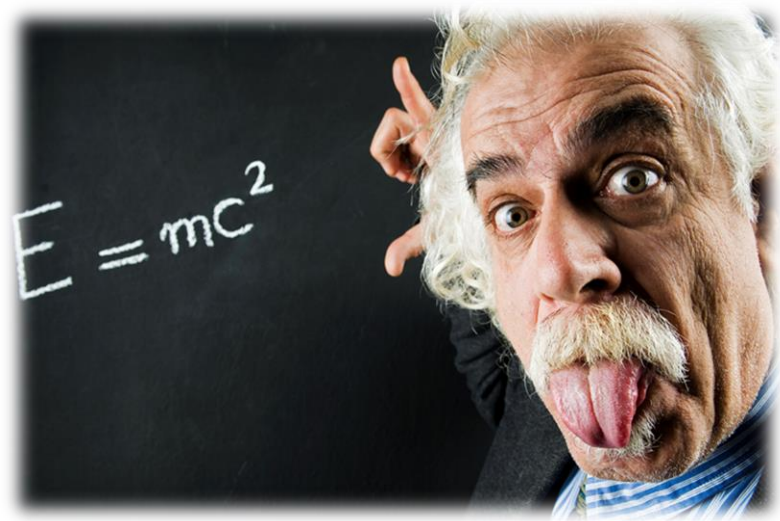
Das Studium [Ernährung und Diätetik](#) kann an der Berner Fachhochschule und Fernfachhochschule Schweiz, Basel, Bern, Brig und Zürich absolviert werden. Den Studiengang Hebamme bieten die Berner Fachhochschule und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW in Winterthur an. Praxiserfahrung als so genannte „formale Zulassungsbedingungen“ setzen auch die Fachhochschulstudiengänge Ernährung und Diätetik sowie Hebamme voraus. Zusätzlich durchlaufen Sie eine zweistufige Eignungsabklärung, bei welcher geprüft wird, ob die Kandidierenden über folgende Voraussetzungen verfügen:

- Intellektuelle Kompetenzen
- Kommunikative Fähigkeiten, Kontakt-, Konflikt- und Teamfähigkeit
- Fähigkeit zur Selbstreflexion und Entwicklung
- Belastbarkeit und Ausdauer
- Motivation für Studium und Beruf

Wer den ersten, schriftlichen Teil der Eignungsabklärung besteht, wird für den zweiten, praktisch-mündlichen Teil zugelassen.

## Eignungsabklärungen Ernährung und Diätetik sowie Hebamme

Der erste Teil – die schriftliche Eignungsabklärung Ernährung und Diätetik - besteht aus vier schriftlichen Aufgaben. Der erste schriftliche Teil Eignungsabklärung Hebamme besteht aus einem kognitiven Test, berufsspezifischen Fallbeispielen und Fragen zum Berufsbild.



# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Die Inhalte des kognitiven Testteils Ernährung und Diätetik sowie Hebamme sind ähnlich aufgebaut wie Teile des Eignungstests für das Medizinstudium (EMS). Auf den entsprechenden Internetseiten der Studiengänge stehen Original-Übungsversionen kostenlos zum Download zur Verfügung.

Der zweite Teil der Eignungsabklärung Ernährung und Diätetik erfolgt mündlich und praktisch in drei Blöcken:

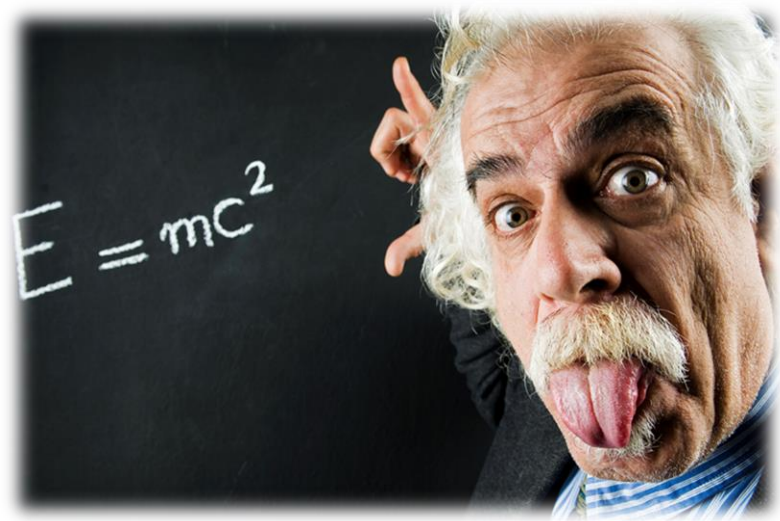
- Block I: Menüzusammenstellung und Kochen in der Gruppe
- Block II: Gruppengespräch (Feedbackrunde, Berufsmotivation)
- Block III: Gespräch mit einer Psychologin oder einem Psychologen

Der zweite Teil der Eignungsabklärung Hebamme besteht aus einem halbstrukturierten Interview mit zwei Fachpersonen aus dem Berufsfeld der Hebamme. Dabei werden mündlich Selbst- und Sozialkompetenzen abgeklärt sowie Aspekte der Berufsmotivation und des Berufsfeldes der Hebamme. Die Persönlichkeit des Kandidierenden steht im Mittelpunkt.

## **ZHAW: Bachelor Gesundheitsförderung und Prävention**

Im Herbst 2016 startet das dreijährige Vollzeitstudium zum ersten Mal mit 60 Studienplätzen. Der Studiengang ist die einzige grundständige Ausbildung für Gesundheitsförderung und Prävention in der Schweiz. Er fokussiert auf die Umsetzung von Public Health Interventionen für verschiedene Bevölkerungsgruppen. Der Studiengang ist im Zentrum für Gesundheitswissenschaften ZGW angesiedelt und wird in Kooperation mit den ZHAW Departementen für Angewandte Psychologie und Soziale Arbeit angeboten. Am ZGW wird eine Verbindung zur angewandten Forschung und Entwicklung sowie zu den Fachstellen „Interprofessionelle Lehre und Praxis“ und "Betriebliches Gesundheitsmanagement" geschaffen.





# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

## Infoveranstaltungen

### Besuchstage FH/PH:

Informationstage für Studieninteressierte an den verschiedenen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen finden mehrmals pro Jahr statt. Es empfiehlt sich, die Daten frühzeitig zu reservieren und sich für eine Teilnahme anzumelden. Die Daten sind unter folgendem Link <http://www.studium-schweiz.ch/de/infoveranstaltung> oder den Webseiten der entsprechenden Fachhochschulen zu entnehmen.

## Angebote der BSL

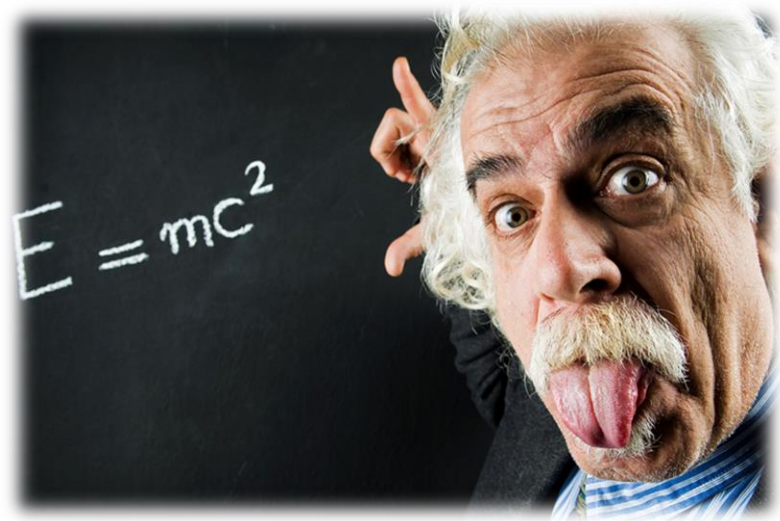
**Persönliche Beratung:** In einem persönlichen Gespräch mit einer Fachperson werden Sie bei Ihrer Berufs- und Studienwahl beraten. Durch die Klärung Ihrer Ziele, Fähigkeiten und Interessen werden Sie im Prozess der Entscheidungsfindung unterstützt und begleitet. Diese Beratung ist kostenlos. Melden Sie sich online an unter [www.vs.ch/berufsberatung](http://www.vs.ch/berufsberatung) oder telefonisch unter der Nummer 027 606 95 70.

**BIZ:** In unserem Berufsinformationszentrum stehen Ihnen viele Informationen zu verschiedenen Studiengängen, Schulen und Berufen zur Verfügung. Sie können auch ohne Anmeldung vorbeischaun und selbst auf eine Berufswelten-Entdeckungstour gehen. Bei Bedarf können Sie danach die gewünschten Materialien in der Mediathek ausleihen. Im BIZ ist auch immer ein/e Berufs- und Laufbahnberater/in anwesend, der/die Ihnen bei konkreten Fragen gerne weiterhilft.

### Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag von 13.30 – 17.30 Uhr  
(vor Feiertagen bis 16.00 Uhr geöffnet, jeweils am letzten Samstag des Monats von 9.00 – 12.00 Uhr).

**Forum Bildung in Siders:** Am Forum Bildung können alle vom 2. Jahr der OMS (HMS und FMS) einen vertieften Einblick in die verschiedenen Studiengänge erhalten. Durch Ateliers und den Austausch mit Studierenden können Sie aus erster Hand mehr zu bestimmten Studiengängen erfahren. Ausserdem sind sehr viele Schweizerische Hoch-



# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

schulen mit einem Informationsstand vor Ort. Die Einschreibung erfolgt Ende November online. Alle SchülerInnen können sich für 2 Ateliers einschreiben aus einem Angebot aus rund 44 Studienangeboten aus der ganzen Schweiz.

**Datum:** 03.02.2016

**Ort:** Hochschule Wallis in Siders

## **Workshop: was nach der OMS?**

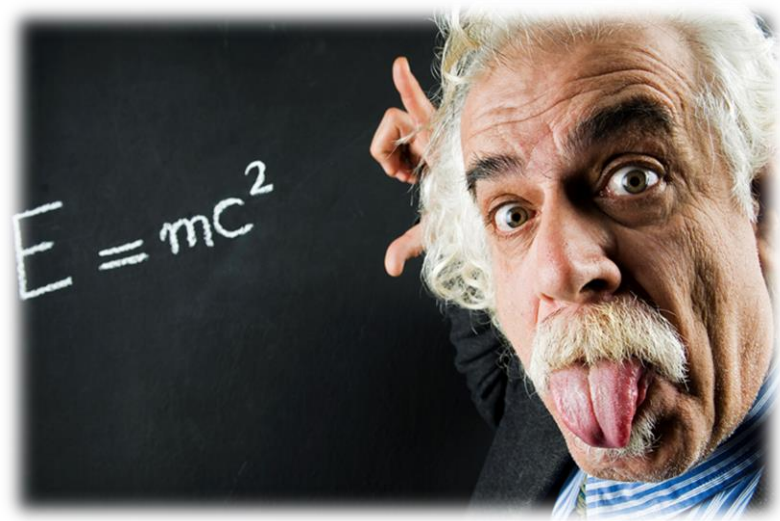
Am **13. Januar 2016** findet am Nachmittag ein Workshop für alle aus dem 3. Jahr statt. Es gilt darum die Interessen abzuklären, Fähigkeiten und Werte zu erkennen und an der Realisierung zu arbeiten, Informationen zu sammeln und zu analysieren. Die Anmeldung erfolgt unter: [berufsberatung-brig@admin.vs.ch](mailto:berufsberatung-brig@admin.vs.ch)

**Workshop „Laufbahn-Coaching für MittelschülerInnen“:** Im Rahmen dieses Workshops können Sie sich aktiv mit Ihrer Studiensituation auseinandersetzen. Als Start in den Prozess der Studienwahl wird eine Situationsanalyse durchgeführt und verschiedene Bereiche zur Vertiefung ausgearbeitet. Dadurch werden alle Faktoren, welche die Studienwahl beeinflussen, optimal vorbereitet und die Studienwahl kann motiviert angegangen werden. Im April 2016 besuchen alle 2. Klassen den halbtägigen Workshop.

## **Und zum Schluss**

### **Die absoluten No-Gos für Erstsemester**

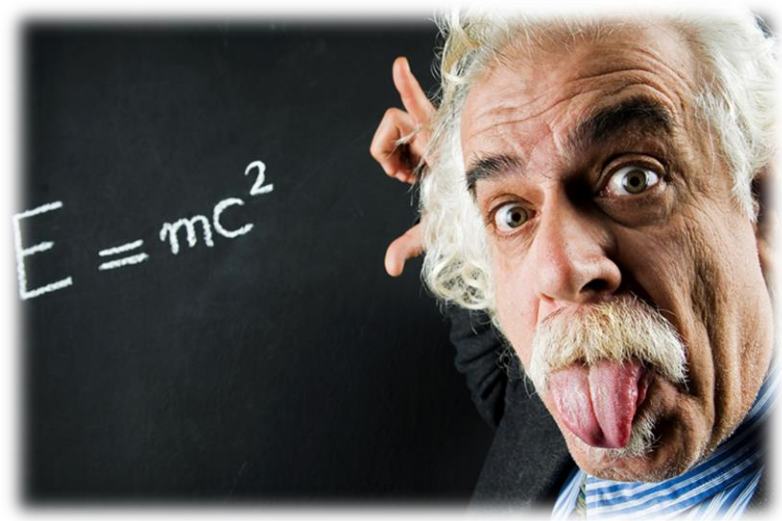
Es ist mal wieder Semesterbeginn - für Ewig-Alteingesessene sowie auch für Frischfleisch. Hier ein paar No-Go's für Erstsemester. Man merkt es im ÖV, auf dem Internet und am schnell erkaltenden Wetter: Der Sommer ist zu Ende und das neue Studienjahr beginnt! Tausende Erstsemester pilgern aus entfernten Städten und Käferrn hin zu den grossen Fachhochschulen und alle haben eins gemeinsam: Sie haben einfach keine Ahnung. Dazu kommt: Alle haben sie Angst sich zu blamieren, und so warten die Frischlinge wie Wachhunde auf «Faux-Pässe» der Kommilitonen – Wenn jemand anders der Loser ist, kann man`s selber ja nicht sein.



# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Um den Erstsemestern ein wenig Starthilfe und den anderen ein bisschen Entertainment zu liefern, haben die Autoren von [www.students.ch](http://www.students.ch) verschiedenste Studis nach ihren antizipierten No-Gos befragt. Diskutieren ist erlaubt und erwünscht – jeder hat ja wieder andere Vorstellungen und todernst ist die Sache auch nicht gemeint. Und hier ist sie: Die No-Go Liste - das sollte man als Erstsemester also nicht tun, wenn man nicht zum allgemeinen Gespött mutieren will:

- Aufstrecken und fragen, ob man aufs WC gehen kann
  - Dakine Rucksäcke tragen
  - Sich am Infotag schon bei allen Studienklubs einschreiben
  - Mensa verstopfen, «Weil es so kompliziert ist»
  - Am ersten Tag schon über die Assessmentphase motzen
  - Aktenkoffer und Anzug für BWL-Frischlinge (Nein ihr seid noch nicht im Management einer Bank...)
  - Ausgangsoutfit anziehen – Nope, die Uni ist noch immer keine Partnerbörse
  - Mit dem Dozent flirten
  - Sich jetzt schon in die Hose machen
  - Im Rektorat nach VL-Saal 214 fragen
  - «Wo ist mein Stundenplan?»
-



# BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

## Herausgeber:

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis

Schlossstr. 30, 3930 Brig

Tel. 027 606 95 70

[www.vs.ch/studienwahl](http://www.vs.ch/studienwahl)



von Links: Karin Scholl, Florence Le Stanc und Mariella Mooser

Wir wünschen ein gutes Schuljahr und freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen.

Ihre Studienberaterinnen